

Schriftenreihe der Hochschule Speyer

Band 87

Frühzeitige Bürgerbeteiligung bei Planungen

Vorträge und Diskussionsbeiträge
der 49. Staatswissenschaftlichen Fortbildungstagung 1981
der Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer

herausgegeben von

Willi Blümel



DUNCKER & HUMBLLOT / BERLIN

Frühzeitige Bürgerbeteiligung bei Planungen

Schriftenreihe der Hochschule Speyer

Band 87

Frühzeitige Bürgerbeteiligung bei Planungen

Vorträge und Diskussionsbeiträge
der 49. Staatswissenschaftlichen Fortbildungstagung 1981
der Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer

herausgegeben von

Willi Blümel



DUNCKER & HUMBLLOT / BERLIN

Alle Rechte vorbehalten
© 1982 Duncker & Humblot, Berlin 41
Gedruckt 1982 bei Buchdruckerei A. Sayffaerth - E. L. Krohn, Berlin 61
Printed in Germany
ISBN 3 428 05124 6

Vorwort

Die Beteiligung der Bürger an Gesamtplanungen und an Fachplanungen beschäftigt in zunehmendem Maße Verwaltung, Rechtsprechung und Wissenschaften. Einen wesentlichen Anstoß erhielt die juristische Diskussion durch den Mülheim-Kärlich-Beschluß des Bundesverfassungsgerichts vom 20.12.1979, in dem die Grundrechtsrelevanz der atomrechtlichen Vorschriften über die Beteiligung klagebefugter Dritter am Genehmigungsverfahren herausgestellt wurde. Die Aktualität und Attraktivität des Themas hatte zur Folge, daß zu der 49. Staatswissenschaftlichen Fortbildungstagung über „Frühzeitige Bürgerbeteiligung bei Planungen“, die vom 6. bis 8. April 1981 stattfand, knapp 300 Teilnehmer an die Hochschule für Verwaltungswissenschaften kamen.

Der vorliegende Band enthält die Referate und Zusammenfassungen der Aussprachen dieser Tagung. Ausführliche Berichte erschienen in den Zeitschriften „Die öffentliche Verwaltung“ 1980, S. 371/72 (Prof. Dr. *Edzard Schmidt-Jortzig*), „Raumforschung und Raumordnung“ 1981, S. 39/42 (Dr. *Klaus Türke*) und „Straße und Autobahn“ 1981, S. 401/04 (Oberregierungsrat Dr. *Peter Zippel*).

Willi Blümel

Inhalt

Begrüßungsansprache des Rektors, Professor Dr. <i>Dieter Duwendag</i> , Speyer	9
Eröffnungsansprache des Bundesministers für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau, Dr. <i>Dieter Haack</i> , Bonn	13
Grundrechtsschutz durch Verfahrensgestaltung	
Von Professor Dr. <i>Willi Blümel</i> , Speyer	23
Aussprache zu den Referaten von Dieter Haack und Willi Blümel. Leitung: Professor Dr. <i>Heribert Bickel</i> , Präsident des Oberverwaltungsgerichts und Vorsitzender des Verfassungsgerichtshofes Rheinland-Pfalz, Koblenz	
Bericht von Privatdozent Dr. <i>Michael Ronellenfitsch</i> , Speyer	92
Frühzeitige Bürgerbeteiligung bei der Bauleitplanung	
Von Regierungsdirektor Dr. <i>Wilhelm Söfker</i> , Bundesministerium für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau, Bonn	97
Bürgerbeteiligung bei der Landesplanung	
Von Professor Dr. <i>Rainer Wahl</i> , Freiburg	113
Aussprache zu den Referaten von Wilhelm Söfker und Rainer Wahl. Leitung: Professor Dr. <i>Felix Weyreuther</i> , Vorsitzender Richter am Bundesverwaltungsgericht, Berlin	
Bericht von Regierungsrat <i>Bodo Bahr</i> , Bonn	147
Frühzeitige Bürgerbeteiligung bei der Planung von Verkehrsanlagen	
Von Professor Dr. <i>Albert von Mutius</i> , Kiel	157
Von Professor Dr. <i>Peter C. Dienel</i> , Wuppertal	191
Aussprache zu den Referaten von Albert von Mutius und Peter C. Dienel. Leitung: Ltd. Ministerialrat Dr. <i>Hans Carl Fickert</i> , Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Verkehr, Düsseldorf	
Bericht von Assessor <i>Ingo Heberlein</i> , Speyer	219

Bürgerbeteiligung bei der Landschaftsplanung

Von Professor Dr. *Hermann Soell*, Regensburg 223

Bürgerbeteiligung bei der Flurbereinigung

Von Ministerialrat Dr. *Friedrich Quadflieg*, Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn 243

Aussprache zu den Referaten von Hermann Soell und Friedrich Quadflieg. Leitung: Dr. *Günter Korbmacher*, Richter am Bundesverwaltungsgericht, Berlin

Bericht von Assessor *Peter Schaeffer*, Speyer 254

Schlußwort des wissenschaftlichen Leiters der Tagung, Professor Dr. *Willi Blümel*, Speyer

..... 259

Begrüßung

Ansprache des Rektors Professor Dr. Dieter Duwendag

Wenn trotz drastischer öffentlicher Sparmaßnahmen eine Tagung wie diese von etwa 300 Teilnehmern — ganz überwiegend aus dem öffentlichen Dienst — besucht wird, dann muß der erwartete Tagungsertrag schon sehr hoch veranschlagt worden sein. Denn bekanntlich werden ja öffentliche Ausgaben, von wenigen Ausnahmen abgesehen, nur in produktive Zwecke investiert. Auch scheint es, daß ein Fragenkreis (wie der hier gewählte) nicht unbedingt jeden Tag in den Schlagzeilen auftauchen muß, um als Tagungsthema attraktiv zu sein. Vielmehr hat sich wohl, das ist meine Einschätzung, nach einigen Jahren der Erprobung des Modells „Bürgerbeteiligung“ ein dringender Bedarf aufgestaut, hierzu Erfahrungen auszutauschen, ein vorläufiges Fazit zu ziehen, Verbesserungsvorschläge und evtl. neue Initiativen für die „Demokratisierung des Planungsprozesses“ zu diskutieren.

Wie dem auch sei: Die große Resonanz hat unsere Erwartungen doch um einiges übertroffen, für uns natürlich eine freudige Überraschung. Und so darf ich Sie alle zur 49. Staatswissenschaftlichen Fortbildungstagung der Hochschule Speyer recht herzlich willkommen heißen.

Mit besonderer Freude begrüße ich den Bundesminister für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau, Herrn Dr. *Haack*. Wir sind Ihnen, sehr verehrter Herr Bundesminister, zu aufrichtigem Dank verpflichtet, daß Sie uns die Ehre Ihres Besuches und Ihres Eröffnungsvortrags geben. Zwar nehme ich an, daß in diesen Wochen und Monaten ganz andere Themen als die „Frühzeitige Bürgerbeteiligung bei Planungen“ auf der Dringlichkeitsliste der Aufgaben Ihres Hauses stehen. Um so mehr wissen wir es zu schätzen, daß Sie sich den heutigen Nachmittag für uns freigemacht haben, dies zumal, als Sie eigens hierfür einen anderen wichtigen Termin umgestoßen haben. Genießen Sie, sehr verehrter Herr Bundesminister, — soweit es Ihre Zeit erlaubt — die entspannte Arbeitsatmosphäre dieser Tagung und den diskreten Charme dieser Hochschule.

Da das Thema „Bürgerbeteiligung“ noch eine Reihe von weißen Flecken aufweist, trifft es sich gut, daß auch aus dem parlamentarischen Bereich einige Vertreter heute zugegen sind. Ich begrüße Herrn

Bundestagsabgeordneten *Broll* und das Mitglied des Landtags des Landes Rheinland-Pfalz, Herrn Abgeordneten *Kutscheid*, dies zugleich in der Hoffnung, daß Sie von dieser Tagung einige Anregungen für Ihre Arbeit mitnehmen mögen.

Besonders lang und prominent ist die Liste der Teilnehmer aus dem Bereich der hohen und höchsten Gerichtsbarkeit, vielleicht ein Indiz dafür, daß das Thema „Bürgerbeteiligung“ doch so manchen Konfliktstoff in sich birgt. Ich begrüße am heutigen Tage vom Bundesverwaltungsgericht den Vorsitzenden Richter, Herrn Prof. Dr. *Weyreuther*, und Herrn Dr. *Korbmacher*, als Richter am Bundesgerichtshof die Herren *Kröner* und Dr. *Tidow*, sowie den Präsidenten des Obergerichtes und Vorsitzenden des Verfassungsgerichtshofs Rheinland-Pfalz, Herrn Prof. Dr. *Bickel*. Angesichts einer derartigen Ballung des juristischen Sachverständes — noch verstärkt durch zahlreiche namhafte Richter und Vorsitzende von Verwaltungsgerichten sowie mehr als 20 Hochschullehrer der Rechtswissenschaft aus dem In- und Ausland — möchte ich schon jetzt alle nichtjuristischen Teilnehmer dieser Tagung auffordern und sie ermutigen, in der Diskussion nicht von vornherein zu kapitulieren.

Außergewöhnlich zahlreich sind ebenfalls die Repräsentanten hoher und höchster Verwaltungsbehörden auf dieser Tagung vertreten. Mit dem unvermeidlichen „Mut zur Lücke“ darf ich namentlich begrüßen den Präsidenten des Bundesamtes für gewerbliche Wirtschaft, Herrn Dr. *Rummer*, den Präsidenten des Landesamtes für Agrarordnung Nordrhein-Westfalen, Herrn *Lillotte*, und den Präsidenten des Landesverwaltungsamtes Niedersachsen, Herrn Dr. *Lottermoser*.

Zu einer Tagung über „Bürgerbeteiligung“ gehört selbstverständlich auch, daß Bürger daran beteiligt sind. Nun ist dies zweifellos der Fall, denn Bürger — das sind wir alle. Allerdings vermute ich, daß die meisten von Ihnen das dienstliche, fachliche oder wissenschaftliche Interesse zur Teilnahme an dieser Tagung bewogen hat, weniger das unmittelbare Betroffensein, d. h. die Rolle des sich an Planungsprozessen beteiligenden bzw. des davon betroffenen Bürgers. In dieser Situation finde ich es gut, daß auch der „Bundesverband Bürgerinitiative Umweltschutz“ als Anwalt dieses spezifischen Bürgerinteresses hier in Speyer vertreten ist. Ich begrüße das Geschäftsführende Vorstandsmitglied des BBU, Frau *Zimmermann*, und heiße Sie herzlich willkommen.

Ich rechne nun mit Ihrem freundlichen Verständnis, wenn ich mich bei den Einzelbegrüßungen im folgenden kurz fasse. Erlauben Sie, daß ich für die vielen herausragenden Persönlichkeiten von den Regierungspräsidien, aus dem kirchlichen Bereich, von der Bundesbahn, von

der Bundeswehr und der Wehrbereichsverwaltung, vom Städtetag, Gemeinde- und Städtebund, von den Landkreisen, Gemeinden und Städten stellvertretend den Oberbürgermeister der Stadt Speyer, Herrn Dr. *Roßkopf*, persönlich willkommen heiße. Wir werden uns — wie stets — bemühen, sehr verehrter Herr Oberbürgermeister, daß auch diese Veranstaltung zur Ehre Ihrer Stadt gereicht. Und, wenn ich hier einmal im wahrsten Sinne des Wortes „durch die Blumen“ sprechen darf: deren Ausrichtung hat der Herr Oberbürgermeister veranlaßt, dafür einmal an dieser Stelle unseren besten Dank.

Ich darf meine Grußadresse beenden mit einem herzlichen Willkommen an unsere ausländischen Gäste. Nach dem „Prinzip der weitesten Entfernung“ würde ich keinen Moment zögern, Herrn *Takao Kurcsu* stellvertretend für alle ausländischen Gäste zu begrüßen, indessen macht mich die Angabe seines Herkunfts- oder Gastortes in der Teilnehmerliste etwas stutzig, nämlich Freiburg im Breisgau. So möchte ich lieber auf „Nummer sicher“ gehen und darf zusätzlich Herrn Prof. Dr. *Rack* von der Universität Graz meinen Willkommensgruß entbieten. Mein Dank und Gruß gilt schließlich den Damen und Herren von der Presse und anderen Medien für ihr Interesse an dieser Veranstaltung.

Was mir noch zu sagen bleibt, sind einige Worte des Dankes: Zunächst gerichtet an den wissenschaftlichen Leiter dieser Tagung, Herrn Kollegen *Blümel*. Ich schreibe es Ihrer wissenschaftlichen Reputation und Ihrer intensiven Vorbereitung zu, daß diese Tagung einen derart starken Widerhall gefunden hat.

Ob sie auch die eingangs erwähnten hohen „Erträge“ bringen wird, bleibt abzuwarten und liegt nicht mehr allein in den Händen des Leiters und Veranstalters, sondern letzten Endes bei allen Teilnehmern: Hier vor allem bei den Referenten und Diskussionsleitern, denen ich für ihre freundliche Mitwirkung an dieser Tagung ganz besonders danken möchte.